

STATISTISCHE BERICHTE

Unverkäufliches
Freiexemplar



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr.: VIII/4/16

Erschienen am 21. Januar 1954

Der Hochschulbesuch im Bundesgebiet und in West-Berlin
im Sommersemester 1953

(3426) H

Inhalt

	Seite
Einführung	4
Tabellenteil	
1. Die deutschen und ausländischen Studierenden an den Hochschulen des Bundesgebietes nach Hochschulen . .	10
2. Die deutschen Studierenden und Studienanfänger an den Hochschulen des Bundesgebietes in den letzten 3 Semestern nach Fachrichtungen	12
3. Die deutschen Studierenden und Studienanfänger an den Universitäten des Bundesgebietes nach Fachrich- tungen und Hochschulen	13
4. Die deutschen Studierenden und Studienanfänger an den Technischen Hochschulen des Bundesgebietes nach Fachrichtungen und Hochschulen	16
5. Die deutschen Studierenden und Studienanfänger an den sonstigen Hochschulen des Bundesgebietes nach Fachrichtungen und Hochschulen	18
6. Die Studierenden an den Hochschulen von West-Berlin	
a. Die deutschen und ausländischen Studierenden nach Hochschulen	22
b. Die deutschen Studierenden und Studienanfänger nach Fachrichtungen und Hochschulen	22/23

Einführung

In dem vorliegenden Bericht werden die Ergebnisse der in jedem Semester auf Grund der Meldungen der Hochschulbehörden vom Statistischen Bundesamt zusammengestellten „Kleinen Hochschulstatistik“ für das Sommersemester 1953 veröffentlicht. Sie unterrichten über die Zahl der deutschen Studierenden, darunter der Studienanfänger und der Beurlaubten, die Zahl der ausländischen Studierenden, darunter der Beurlaubten, sowie über die Verteilung der deutschen Studierenden und Studienanfänger auf die Fachrichtungen innerhalb der drei Hochschularten für die einzelnen Hochschulen des Bundesgebietes und West-Berlins.

Der Kreis der im Sommersemester 1953 erfaßten Hochschulen hat sich gegenüber dem vorhergehenden Semester (vgl. Statistischen Bericht, Arb.-Nr.: VIII/4/14) nicht geändert. In den Tabellen erfolgte lediglich bei der Gruppe „Sonstige Hochschulen“ eine unbedeutende Umstellung, indem die „Kirchlichen Hochschulen“ die beiden Kategorien „Evangelisch landeskirchliche Hochschulen“ und „Evangelisch freikirchliche Hochschulen“ zerlegt wurden, um die im Wintersemester 1952/53 erstmalig aufgenommene „Lutherisch Theologische Hochschule“ in Oberursel gemäß ihrem Sondercharakter von den übrigen „Kirchlichen Hochschulen“ absetzen zu können. Die Berichterstattung bezieht sich somit wiederum auf 65 Hochschulen des Bundesgebietes, nämlich 17 Universitäten, 7 Technische Hochschulen und 41 sonstige Hochschulen, sowie auf die 6 Hochschulen West-Berlins.

Die Gesamtzahl der Studierenden (einschl. Beurlaubter) an den Hochschulen des Bundesgebietes betrug im Sommersemester 1953 113 621 Personen gegenüber 113 954 im Wintersemester 1952/53 und erfuhr damit die vom Wintersemester zum Sommersemester übliche Abnahme. Um den regelmäßigen Halbjahresrhythmus auszuschalten, empfiehlt es sich, jeweils nur die Sommersemester bzw. die Wintersemester untereinander zu vergleichen. So betrachtet zeigt die nachstehende Übersicht die seit fünf Jahren zu beobachtende Zunahme der Gesamtzahl der Studierenden an den Hochschulen, die sich aus einer ständigen Zunahme der Studierendenzahl an den Universitäten, einer geringen Abnahme an den sonstigen Hochschulen und einem bedeutenden Anwachsen an den Technischen Hochschulen ergibt. Diese Entwicklung war so stark, daß sie das allmähliche Ausscheiden der zahlreichen Kriegsteilnehmer, die nach dem Kriege ihr Studium zu Ende führten bzw. nachholten gar nicht in Erscheinung treten ließ.

Die Studierenden im Bundesgebiet

Semester	Studierende einschl. Beurlaubte			
	an Hochschulen insgesamt	davon an		
		Universi- täten	Techn. Hochschulen	Sonstigen Hochschulen
Sommersemester 1948	.	75 449	19 104	.
Wintersemester 1948/49	105 469	72 028	19 920	13 521
Sommersemester 1949	106 052	72 719	19 964	13 369
Wintersemester 1949/50	109 384	72 862	22 604	13 918
Sommersemester 1950	109 695	74 258	21 640	13 797
Wintersemester 1950/51	111 174	75 163 ^{a)}	23 747	12 264
Sommersemester 1951	109 127	74 442 ^{a)}	22 810	11 875
Wintersemester 1951/52	112 343	75 042 ^{a)}	25 347	11 954
Sommersemester 1952	111 989	76 136 ^{a)}	24 461 ^{b)}	11 392
Wintersemester 1952/53	113 954	75 803 ^{a)}	27 116 ^{b)}	11 035
Sommersemester 1953	113 621	77 404 ^{a)}	25 639 ^{b)}	10 578

a) Einschl. Justus-Liebig-Hochschule Gießen, die bis Sommersemester 1950 als Hochschule für Bodenkultur und Tiermedizin Gießen bei den sonstigen Hochschulen nachgewiesen wurde. - b) Einschl. ehemalige Hochschule für Gartenbau und Landeskultur Hannover, die bis Sommersemester 1952 bei den sonstigen Hochschulen nachgewiesen und am 15.12.1952 als Fakultät in die Technische Hochschule Hannover eingegliedert wurde.

Die Zahl der weiblichen Studierenden betrug im Sommersemester 1953 19 483 Personen. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Studierenden betrug 17,1 vH und war somit etwa der gleiche wie im Wintersemester 1952/53 mit 16,9 vH und im Sommersemester 1952 mit 17,1 vH.

Der Hochschulbesuch ausländischer Studierender hat seit dem Wintersemester 1951/52 stetig zugenommen. Im Sommersemester 1953 wurden 3 330 Ausländer gegenüber 3 037 im Wintersemester 1952/53 gezählt. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Studierenden hat sich damit von 2,7 vH auf 2,9 vH erhöht.

Der Vergleich der Aufgliederung der Gesamtzahl der deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen nach Fachrichtungen zwischen den vergleichbaren Sommersemestern der Jahre 1953 und 1952 zeigt, daß sich die schon seit vier Jahren zu beobachtende stete Abnahme der Zahl der Studierenden der Medizin und die starke Zunahme der Zahl der Studierenden bei den Wirtschaftswissenschaften und in den an den Technischen Hochschulen vertretenen Fachrichtungen Maschinenbauwesen und Elektrotechnik und Berg- und Hüttenwesen unvermindert fortsetzt. Bemerkenswert ist es, daß bei diesen strukturellen Umgestaltungen in der fachlichen Aufgliederung der Studierenden in der Nachkriegszeit die beiden großen, auf eine jahrhundertlange Tradition gegründeten Fachgebiete des deutschen Hochschulwesens, die Rechtswissenschaften und die Geistes- und Kulturwissenschaften, bisher ihren Bestand an Studierenden fast in gleicher Höhe erhalten konnten.

Die deutschen Studierenden an den Hochschulen des Bundesgebietes nach Fachrichtungen im Sommersemester 1953 und im Sommersemester 1952

F a c h r i c h t u n g	Sommersemester 1953		Sommersemester 1952	
	Studierende			
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Hochschulen insgesamt	106 215	100	104 722	100
davon				
Evangel. u. kathol. Theologie	6 482	6,1	6 797	6,5
Allgemeine Medizin	9 319	8,8	9 872	9,4
Sonst. medizinische Fächer u. Pharmazie	6 058	5,7	6 533	6,2
Rechtswissenschaften	11 642	10,9	11 727	11,2
Wirtschaftswissenschaften ¹⁾	16 659	15,7	14 555	13,9
Geistes- u. Kulturwissenschaften ²⁾	15 356	14,4	15 284	14,6
Naturwiss., Land- u. Forstw., Gartenbau	18 437	17,4	18 712	17,9
Architektur, Bauingenieurwesen	7 301	6,9	7 202	6,9
Maschinenbau, Elektrotechnik	9 119	8,6	8 268	7,9
Berg- u. Hüttenwesen, Geodäsie	2 449	2,3	2 203	2,1
Musik und bildende Künste	3 381	3,2	3 561	3,4
Sonst. Fachrichtungen u. ohne Angabe	12	0,0	8	0,0

1) Einschl. Politische Wissenschaften, - 2) Einschl. Leibesübungen.

Die Nachweise über die deutschen Studienanfänger in den einzelnen Fachrichtungen geben gewisse Anhaltspunkte für die Beurteilung der künftigen fachlichen Struktur der Studentenschaft. Es müssen dabei allerdings einige wichtige Gesichtspunkte beachtet werden. Zunächst sind die regelmäßigen Schwankungen in der Aufnahme der Studienanfänger zu Beginn des Sommersemesters und des Wintersemesters auszuschalten, die verschiedenartig bedingt- bei den einzelnen Hochschularten stark von einander abweichen, z.T. sogar einander entgegengesetzt sind. Das geschieht am zweckmäßigsten durch die Zusammenfassung der Studienanfänger einer Fachrichtung von jeweils zwei aufeinanderfolgenden Semestern, deren Summe sodann zu der entspr. Gesamtstudierendenzahl des letzten Semesters in Beziehung gesetzt werden kann. Weiterhin ist zu beachten, daß die fachliche Aufgliederung bei den deutschen Studienanfängern nichts Endgültiges darstellt, da während des Studienverlaufs in größerem Umfange - wenn auch in den einzelnen Fachrichtungen durchaus verschieden stark - ein Wechsel stattfindet. Schließlich ist bei einem Vergleich der Zahl der deutschen Studienanfänger und der Zahl der deutschen Studierenden in den einzelnen Fachrichtungen die verschiedene Dauer des Studiums zu berücksichtigen. Ein verhältnismäßig kurzes Studium, wie das des Volksschullehrantes oder auch das der Wirtschaftswissenschaften, erfordert bei gleichmäßiger Besetzung der Fachsemester zur Erhaltung des Studierendenbestandes einen höheren Anteil an Studienanfängern als ein typisch langes Studium wie etwa das der Allgemeinen Medizin.

Universitäten

An den 17 Universitäten der Bundesrepublik einschl. der Medizinischen Akademie in Düsseldorf und der Justus-Liebig-Hochschule in Gießen waren im Sommersemester 1953 unter Einbeziehung der 2 922 Beurlaubten 77 404 Studierende (darunter weibl. 16 432) immatrikuliert. Gegenüber dem vergleichbaren Sommersemester 1952 hat eine Zunahme um 1 268 Studierende stattgefunden. Der Anteil der weiblichen Studierenden an der Gesamtzahl

hat sich auf rund einem Fünftel (im Sommersemester 1953 21,2 vH) gehalten. Die Zahl der ausländischen Studierenden erhöhte sich seit dem vorhergehenden Semester in Fortsetzung ihres steten Anwachsens in den letzten drei Semestern um mehr als ein Zehntel, und zwar von 1 977 Personen im Wintersemester 1952/53 auf 2 182 Personen. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Studierenden beträgt gegenwärtig bei den Universitäten 2,8 vH.

Technische Hochschulen

Die Gesamtzahl der Studierenden an den 7 Technischen Hochschulen des Bundesgebietes betrug im Sommersemester 1953 25 639 (darunter weiblich 1 065) gegenüber 24 461 Personen (darunter weiblich 1 109) in dem für Vergleichszwecke geeigneten Sommersemester 1952. Die oben besprochene starke Zunahme der Studierenden an den Technischen Hochschulen kommt auch in diesen Zahlen zum Ausdruck. Der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Studierenden an den Technischen Hochschulen ist unverändert gering; er beträgt nach wie vor 4,2 vH. Erwartungsgemäß hat auch an den Technischen Hochschulen die Zahl der ausländischen Studierenden wieder etwas zugenommen. Sie beträgt gegenwärtig 912 Personen oder 3,6 vH aller Studierenden.

Die sonstigen Hochschulen

Im Sommersemester 1953 wurden an den 41 sonstigen Hochschulen des Bundesgebietes 10 578 Studierende gegenüber 11 035 Studierende im Wintersemester 1952/53 gezählt. Damit hat wiederum die Studierendenzahl dieser mannigfaltig zusammengesetzten Hochschulgruppe eine Abnahme, und zwar um 457 Personen, erfahren. Der Anteil der weiblichen Studierenden beträgt gegenwärtig 18,8 vH. Dabei ist zu beachten, daß es sich hier nur um einen aus sehr verschiedenartigen Anteilwerten zusammengesetzten Durchschnittswert handelt. Während der Anteil der weiblichen Studierenden z.B. an den 12 katholisch Philosophisch-Theologischen Hochschulen und den 5 evangelischen Kirchlichen Hochschulen insgesamt mit 4,0 vH nur sehr gering ist, beträgt er bei den 17 Musik- und Kunsthochschulen insgesamt 41,1 vH. Der Anteil der Ausländer hat sich auch bei den sonstigen Hochschulen gegenüber dem vorhergehenden Semester erhöht, und zwar von 1,8 vH auf 2,2 vH.

Die 13 Pädagogischen Hochschulen des Bundesgebietes, von denen sich zwei in Schleswig-Holstein, eine in Bremen und zehn in Niedersachsen befinden, und die Pädagogische Hochschule in West-Berlin im vorliegenden Bericht nicht enthalten. Gemäß ihrer besonderen Aufgabe, der Ausbildung von Lehrern für Volksschulen und berufsbildende Schulen, werden sie gemeinsam mit den Pädagogischen Akademien, Pädagogischen Instituten und ähnlichen Einrichtungen der übrigen Länder im Rahmen der Statistik der lehrerbildenden Anstalten für das Bundesgebiet und West-Berlin erfaßt, deren Ergebnisse in den Statistischen Berichten der Reihe VIII/16 veröffentlicht werden.

Die Hochschulen West-Berlins

Im Sommersemester 1953 wurden in Berlin wiederum eine Universität, eine Technische Hochschule und vier sonstige Hochschulen erfaßt. (Tabellen 6a und 6b). Die Gesamtzahl der Studierenden einschließlich der Beurlaubten ist mit 11 042 Personen (weiblich 2 485) beinahe die gleiche wie im vorhergehenden Semester geblieben. Ebenso hat sich der Anteil der weiblichen Studierenden an der Gesamtzahl fast nicht verändert; er beträgt gegenwärtig 22,5 vH. Die Zahl der Ausländer an den Hochschulen West-Berlins ist gegenüber dem vorigen Semester etwas zurückgegangen. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Studierenden beträgt mit 1,4 vH nur die Hälfte von dem bei den Hochschulen des Bundesgebietes festgestellten von 2,9 vH. Die Aufgliederung nach Fachrichtungen zeigt bei den Hochschulen West-Berlins gegenüber dem vorigen Semester keine bemerkenswerten Veränderungen.

F a b e l l e n t e i l

Hochschule	Studierende									
	insgesamt	weiblich	Deutsche					Ausländer		
			insgesamt	und zwar		beurlaubte Studierende	insgesamt	und zwar		
				weiblich	Studienanfänger			weiblich	beurlaubte Studierende	
				insgesamt	weiblich					
<u>Universitäten</u>										
Bonn	6 915	1 533	6 642	1 485	867	228	618	273	48	6
Düsseldorf (Med. Akademie)	296	90	290	88	-	-	2	6	2	-
Erlangen	2 575	471	2 537	466	106	31	71	38	5	1
Frankfurt	5 909	1 001	5 816	987	1 293	281	84	93	14	-
Freiburg	4 986	1 203	4 878	1 179	620	144	109	108	24	1
Gießen (Justus-Liebig-Hochschule)	916	79	916	79	115	9	20	-	-	-
Göttingen ¹⁾	4 111	720	3 961	700	393	83	306	150	20	-
Hamburg	5 775	1 434	5 623	1 409	918	283	339	152	25	7
Heidelberg	4 973	1 317	4 603	1 226	737	239	146	370	91	4
Kiel	2 393	435	2 336	425	335	70	73	57	10	1
Köln	8 322	1 347	8 186	1 319	1 156	209	184	136	28	5
Mainz ²⁾	3 653	1 044	3 570	1 035	444	182	182	83	9	-
Marburg	3 753	826	3 681	800	639	152	68	72	26	-
München	10 409	2 160	9 989	2 080	597	154	25	420	80	1
Münster	5 961	1 370	5 896	1 354	1 006	222	509	65	16	2
Tübingen	4 217	997	4 111	967	653	168	152	106	30	-
Würzburg	2 240	405	2 187	398	84	25	34	53	7	2
Universitäten zusammen	77 404	16 432	75 222	15 997	9 963	2 480	2 922	2 182	435	30
<u>Technische Hochschulen</u>										
Aachen	5 374	163	5 209	161	170	21	148	165	2	3
Braunschweig	2 569	212	2 536	211	159	34	25	33	1	-
Darmstadt	2 992	61	2 869	61	21	2	82	123	-	5
Hannover	2 774	131	2 723	129	62	7	30	51	2	-
Karlsruhe	3 836	184	3 614	181	193	19	139	222	3	13
München	4 057	118	3 867	113	20	1	6	190	5	1
Stuttgart	4 037	196	3 909	191	207	25	184	128	5	11
Technische Hochschulen zusammen	25 639	1 065	24 727	1 047	832	109	614	912	18	33
<u>Sonstige Hochschulen³⁾</u>										
Bergakademie Clausthal	916	15	908	15	102	-	88	8	-	-
Tierärztl. Hochschule Hannover	519	28	511	28	43	5	2	8	-	-
Landw. Hochschule Hohenheim	403	21	396	21	-	-	2	7	-	-
Wirtschaftshochschule Mannheim	851	89	847	89	147	26	31	4	-	-
" " Nürnberg	867	104	857	103	66	9	30	10	1	1
Hochsch. f. Arb., Pol. u. Wirtschaft, Wilhelmshaven	99	10	98	10	19	3	15	1	-	-
Phil.-Theol. Hochschule, Augsburg	11	-	11	-	-	-	-	-	-	-
" " Bamberg	351	30	347	29	14	6	33	4	1	-
" " Dillingen	80	-	80	-	-	-	-	-	-	-

1) Außerdem noch 877 Examenkandidaten, die hier nicht als ordentliche Studierende gezählt werden. - 2) Einschli. Auslands- und Dolmetscher-Institut.

den Hochschulen des Bundesgebietes nach Hochschulen
semester 1953

- 11 -

Hochschule	Studierende									
	Insgesamt	weiblich	Deutsche					Ausländer		
			Insgesamt	weiblich	und zwar		beurlaubte Studierende	Insgesamt	und zwar	
					Insgesamt	weiblich			weiblich	beurlaubte Studierende
noch : Sonstige Hochschulen ³⁾										
Phil.-Theol.Hochschule Eichstätt	163	2	152	2	3	-	-	11	-	-
" " " Frankfurt	199	-	194	-	15	-	5	5	-	-
" " " Freising	145	3	141	3	-	-	1	4	-	-
" " " Fulda	150	-	149	-	18	-	8	1	-	-
" " " Königstein	89	-	89	-	9	-	-	-	-	-
" " Akademie Paderborn	313	-	313	-	63	-	72	-	-	-
" " Hochschule Passau	99	5	95	5	3	2	-	4	-	-
" " " Regensburg	604	49	601	48	22	1	28	3	1	-
Logische Fakultät Trier	277	-	276	-	31	-	33	1	-	-
Ev.landeskirchl.Hochsch. Bethel	151	12	148	11	53	2	3	3	1	-
" " " Hamburg	97	12	97	12	24	1	3	-	-	-
" " " Neuendette Isau	81	-	81	-	3	-	-	-	-	-
" " " Wuppertal	123	6	120	6	44	3	4	3	-	-
" freikirchl. Hochsch. Oberursel	25	-	25	-	2	-	5	-	-	-
Hochschulen für Musik :										
Detmold/Nordwstd.Musik-Akademie	331	145	316	140	42	17	17	15	5	-
Frankfurt/Staatl. Hochsch.f.Musik	186	84	183	82	39	23	3	3	2	-
Freiburg: " " " "	245	112	241	110	39	17	10	4	2	-
Hamburg: " " " "	376	179	360	172	78	39	27	16	7	-
Karlsruhe: " " " "	119	57	115	57	7	4	-	4	-	-
Köln: " " " "	459	153	434	142	78	25	20	25	11	-
München: " " " "	241	82	227	74	-	-	-	14	8	-
Stuttgart: " " " "	414	250	400	244	53	31	5	14	6	-
Trossingen/Hochschulinst.f.Musik	33	17	33	17	15	7	-	-	-	-
Hochschulen f. bildende Künste:										
Düsseldorf:Staatl.Kunstakademie	191	60	186	60	17	6	60	5	-	-
Frankfurt/Staatl.Hochsch.f.bild.K.	37	8	36	7	2	-	6	1	1	-
Freiburg/Staatl.Akad.d.bild.Künste	55	27	53	25	17	8	6	2	2	-
Karlsruhe: " " " "	130	45	128	44	14	4	8	2	1	-
Kassel: " Werkakademie	72	26	70	26	12	2	5	2	-	-
München:Hochsch.d.bild.Künste	380	116	348	104	31	16	-	32	12	-
Nürnberg-Erlangen Akad.d.bild.Künste	58	14	56	14	4	1	1	2	-	-
Stuttgart:Staatl.Akad.d.bild.Künste	381	149	369	144	74	37	6	12	5	-
Sprerthochschule Köln	257	76	251	76	54	19	3	6	-	1
Sonstige Hochschulen zusammen	10 578	1 986	10 342	1 920	1 257	314	540	236	66	2
Sämtliche Hochschulen										
Insgesamt	113 621	19 483	110 291	18 964	12 052	2 903	4 076	3 330	519	65

Germersheim.- 3) Ohne Pädagogische Hochschulen; über diese unterrichtet der Statistische Bericht VIII/16/3.

- 12 -

2. Die deutschen Studierenden und Studienanfänger an den Hochschulen des
Bundesgebietes in den letzten drei Semestern nach Fachrichtungen

Fachrichtung	Studierende insgesamt = a darunter Studienanf. = b	Deutsche Studierende 1)		
		Sommersemester 1952	Wintersemester 1952/53	Sommersemester 1953
		Anzahl	Anzahl	Anzahl
Evangelische Theologie	a	3 229	3 073	2 997
	b	338	219	300
Katholische Theologie	a	3 568	3 534	3 485
	b	481	342	425
Allgemeine Medizin	a	9 872	9 441	9 319
	b	1 092	629	1 086
Zahnmedizin	a	2 372	2 256	2 174
	b	267	218	240
Tiermedizin	a	1 467	1 404	1 331
	b	162	113	118
Pharmazie	a	2 694	2 724	2 553
	b	377	357	369
Rechtswissenschaften	a	11 727	11 247	11 642
	b	1 756	961	1 943
Wirtschaftswissenschaften (einschl. Handelslehrer), Soziologie	a	14 485	15 619	16 576
	b	2 803	2 046	2 499
Politische Wissenschaften	a	70 a)	105 b)	83 b)
	b	30 a)	19 a)	19 a)
Kulturwissenschaften 2)	a	7 430	6 856 c)	7 610 c)
	b	1 172	787	1 382
Sprachwissenschaften 3)	a	6 759	7 130	6 695
	b	753	613	734
Volksschul-, Berufsschul- und Gewerbelehreramt	a	702	663	706
	b	168 d)	100	140
Naturwissenschaften 4)	a	15 975	15 861	16 029
	b	1 755	1 287	1 630
Landwirtschaft, Gartenbau, Nebengewerbe, Forstwirtschaft, Holzwirtschaft	a	2 587	2 608	2 408
	b	183	344	178
Architektur	a	3 065	3 446	3 081
	b	24	508	46
Bauingenieurwesen	a	4 137	4 576	4 220
	b	48 e)	757	100
Vermessungswesen (Geodäsie)	a	445	507	482
	b	6 f)	102	10
Maschinenbauwesen (einschl. Schiffbau)	a	4 571	5 579	5 215
	b	214	1 404	61
Elektrotechnik	a	3 697	4 226	3 904
	b	134	838	34
Berg- und Hüttenwesen	a	1 714	2 002	1 967
	b	185	322	150
Musik (ohne Musikwissenschaft)	a	2 324	2 246	2 227
	b	309	345	351
Bildende Künste	a	1 237	1 232	1 154
	b	145	229	171
Leibesübungen	a	393	394	345
	b	81	51	65
Sonstige Fachrichtungen und ohne Angabe	a	202	40	12
	b	2	6	1
Insgesamt	a	104 722	106 769	106 215
	b	12 485	12 597	12 052

1) Ohne Bourlaubts.- 2) Philosophie, Psychologie, Pädagogik, Geschichte, Kunst-, Musik- und Zeitungswissenschaft u.a.- 3) Alte und neue Sprachen, Germanistik.- 4) Mathematik, Physik, Astronomie, Geophysik, Meteorologie, Chemie, Biologie, Botanik, Zoologie, Geographie, Geologie, Mineralogie u.a.- a) Nur Studierende der Hochschule für Arbeit, Politik und Wirtschaft, Wilhelmshaven; sonst in Wirtschaftswissenschaften mitenthalten.- b) Einschl. Sozialwissenschaften.- c) Teilweise einschl. Sprachwissenschaften, Leibesübungen und Staatswissenschaften.- d) Nur an den Universitäten Hamburg und Tübingen.- e) Einschl. Geodäsie.- f) Im Bauingenieurwesen teilweise mitenthalten.

3. Die deutschen Studierenden und Studienanfänger an den Universitäten des Bundesgebietes
nach Fachrichtungen und Hochschulen
Sommersemester 1953

Fachrichtung	Studierende insgesamt = a darunter : Studienanf. = b	Deutsche Studierende ¹⁾ an Universitäten											
		Bundesgebiet		Bonn		Düsseldorf (Med., Akad.)		Erlangen		Frankfurt		Freiburg	
		insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
Evangelische Theologie	a	2 541	269	195	28	-	-	202	15	-	-	-	-
	b	174	18	9	3	-	-	2	-	-	-	-	-
Katholische Theologie	a	1 837	73	277	6	-	-	-	-	-	-	232	3
	b	280	2	65	1	-	-	-	-	-	-	56	-
Allgemeine Medizin	a	9 289	2 635	787	222	226	71	450	95	554	152	811	246
	b	1 086	360	116	39	-	-	13	1	113	36	88	33
Zahnmedizin	a	2 167	504	159	30	62	16	114	24	137	17	62	8
	b	240	75	23	8	-	-	6	4	24	6	1	-
Tiermedizin	a	822	57	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	75	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pharmazie	a	1 994	984	204	114	-	-	204	97	101	36	65	28
	b	279	188	27	23	-	-	25	14	27	18	6	3
Rechtswissenschaften	a	11 642	1 041	1 076	130	-	-	425	21	781	66	1 073	113
	b	1 943	201	196	26	-	-	19	1	214	18	165	15
Wirtschaftswissenschaften (einschl. Handelslehrer), Soziologie	a	14 403	2 082	735	160	-	-	215	26	2 115	266	600	113
	b	2 142	341	108	32	-	-	11	1	485	66	93	21
Politische Wissenschaften	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kulturwissenschaften	a	7 424	2 813	335	141	-	-	85	18	1 078 ^{a)}	326 ^{a)}	411	143
	b	1 361	631	79	32	-	-	5	2	256 ^{a)}	111 ^{a)}	55	14
Sprachwissenschaften	a	6 637	2 487	872	328	-	-	368	109	b)	b)	743	347
	b	731	327	124	52	-	-	14	5	b)	b)	76	40
Volksschul-, Berufsschul- und Gewerbelehrer	a	706	399	-	-	-	-	-	-	b)	b)	-	-
	b	140	93	-	-	-	-	-	-	b)	b)	-	-
Naturwissenschaften	a	11 394	1 864	863	163	-	-	400	50	965	104	658	154
davon :	b	1 322	228	83	11	-	-	10	3	174	26	69	18
Math., Physik, Geophysik,	a	3 881	467	198	11	-	-	116	7	.	.	245	31
Astronomie, Meteorologie	b	424	70	23	3	-	-	2	-	.	.	30	7
Chemie	a	3 634	409	356	29	-	-	166	11	.	.	206	35
	b	412	58	38	3	-	-	7	2	.	.	17	3
Sonst. Naturwissenschaften	a	2 215	789	309	123	-	-	118	32	.	.	207	08
	b	194	55	22	5	-	-	1	1	.	.	22	8
Landwirtschaft, Gartenbau, Nebengewerbe	a	926	35	403	17	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	113	3	36	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Forstwirtschaft, Holzwirtsch.	a	299	-	-	-	-	-	-	-	-	-	114	-
	b	64	-	-	-	-	-	-	-	-	-	31	-
Geodäsie (Vermessungswesen)	a	112	-	112	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leibesübungen	a	97	32	-	-	-	-	2	-	1	-	-	-
	b	11	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonst. Fachrichtungen und ohne Angabe	a	10	1	6 ^{b)}	-	-	-	1	-	-	-	-	-
	b	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Insgesamt	a	72 300	15 306	6 024	1 339	288	87	2 466	455	5 732	967	4 769	1 155
	b	9 963	2 480	867	228	-	-	106	31	1 293	281	620	144

1) Ohne Beurteilung. - a) Einschl. Sprach- u. Erziehungswissenschaften. - b) In Kulturwissenschaften enthalten. - c) Studierende der altkatholischen Theologie.

Fachrichtung	Studierende insgesamt = a darunter: Studienanf. = b	Deutsche Studierende											
		Gießen		Göttingen		Hamburg		Heidelberg		Kiel		Köln	
		insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
Evangelische Theologie	a	-	-	426	48	-	-	520	54	108	11	-	-
	b	-	-	8	1	-	-	38	5	11	2	-	-
Katholische Theologie	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeine Medizin	a	57	15	462	123	670	188	876	255	344	78	423	125
	b	-	-	46	18	96	33	132	52	40	11	72	23
Zahnmedizin	a	-	-	132	32	172	42	125	46	125	29	132	30
	b	-	-	16	4	17	9	19	6	13	4	17	4
Tiermedizin	a	433	31	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	58	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pharmazie	a	-	-	-	-	-	-	-	-	79	39	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	13	7	-	-
Rechtswissenschaften	a	-	-	646	49	820	90	976	91	321	22	1 356	110
	b	-	-	66	8	153	25	214	28	63	2	247	21
Wirtschaftswissenschaften (einschl. Handelslehrer), Soziologie	a	-	-	307	47	216	156	326	57	246	29	4 259	572
	b	-	-	75	14	253	39	-	-	47	5	545	74
Politische Wissenschaften	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kulturwissenschaften	a	-	-	288	89	877 ^{a)}	325 ^{a)}	604	457	427 ^{a)}	125 ^{a)}	315	74
	b	-	-	22	7	136 ^{a)}	61 ^{a)}	259	138	63 ^{a)}	27 ^{a)}	55	18
Sprachwissenschaften	a	-	-	445	152	-	-	386	152	-	-	664	236
	b	-	-	51	18	-	-	-	-	-	-	113	54
Volksschul-, Berufsschul- und Gewerbelehrer	a	-	-	-	-	685	393	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	140	93	-	-	-	-	-	-
Naturwissenschaften	a	228	26	644	86	844	148	564	70	489	67	853	134
	b	36	4	63	11	121	23	75	10	63	11	107	15
davon:													
Math., Physik, Geophysik,	a	109	6	353	28	844	148	181	20	-	-	318	48
Astronomie, Meteorologie	b	18	1	48	6	121	23	-	-	-	-	34	5
Chemie	a	60	3	130	7	-	-	291	14	489	67	348	37
	b	2	-	2	-	-	-	75	10	63	11	46	7
Sonstige Naturwissenschaften	a	59	17	161	51	-	-	92	36	-	-	187	49
	b	16	3	13	5	-	-	-	-	-	-	27	6
Landwirtschaft, Gartenbau, Nebengewerbe	a	178	4	221	6	-	-	-	-	124	8	-	-
	b	21	-	34	1	-	-	-	-	22	1	-	-
Forstwirtschaft, Holzwirtschaft	a	-	-	77	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Geodäsie (Vermessungswesen)	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leibesübungen	a	-	-	7	2	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	3	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Fachrichtungen und ohne Angabe	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	a	896	76	3 655 ^{c)}	634	5 284	1 343	4 457	1 177	2 263	408	8 002	1 201
	b	115	9	393	83	918	289	737	239	335	70	1 156	209

1) Ohne Beurteilte. - a) Einschl. Sprachwissenschaften u. Leibesübungen. - b) In Kulturwissenschaften enthalten. - c) Außerdem 877 Examenkandidaten.

Universitäten des Bundesgebietes
 und Hochschulen
 semester 1953

1) an Universitäten

Mainz		Marburg		München		Münster		Tübingen		Würzburg	
insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
92	10	178	13	-	-	240	29	580	61	-	-
7	1	27	3	-	-	14	1	58	2	-	-
147	4	-	-	374	16	388	37	237	6	182	1
36	-	-	-	9	-	58	1	51	-	5	-
346	114	675	194	1 200	325	615	198	405	122	388	112
34	16	120	42	54	16	98	21	57	16	7	3
125	33	115	29	228	63	193	47	101	22	185	36
10	5	12	2	13	2	41	13	17	6	11	2
-	-	-	-	309	26	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	17	3	-	-	-	-	-	-
168	72	141	49	403	195	233	142	253	152	143	60
19	12	21	11	27	15	53	41	52	35	9	9
379	24	638	51	1 304	125	976	90	554	43	317	16
34	3	143	16	80	10	196	15	138	12	15	1
319	39	382	64	2 699	389	517	87	291	55	176	22
46	8	72	12	210	37	125	18	63	13	9	1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
839	479	777	255	725	211	311	90	219	71	53	13
158	115	121	44	66	29	67	19	34	13	3	1
321	118	b)	b)	1 100	426	841	292	625	252	272	75
43	17	b)	b)	53	27	157	61	92	50	8	3
-	-	-	-	-	-	-	-	21	6	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
652	81	699	125	1 361	274	1 066	232	673	125	435	55
57	5	110	19	41	14	197	32	91	21	17	5
250	12	•	•	567	67	347	63	237	19	116	7
27	2	•	•	18	5	68	15	30	3	5	-
251	27	•	•	410	67	476	75	218	17	233	20
17	2	•	•	9	5	102	13	27	4	7	1
151	42	•	•	384	140	243	94	218	89	86	28
13	1	•	•	14	4	27	4	34	14	5	4
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	108	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	8	6	72	20	7	4	-	-	-	-
-	-	5	3	3	1	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	2	1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3 388	974	3 613	786	9 964	2 070	5 387	1 248	3 959	915	2 153	391
444	182	639	152	597	154	1 006	222	653	168	04	25

4. Die deutschen Studierenden und Studien-

des Bundesgebietes nach

Sommer

Fachrichtung	Studierende insgesamt = a darunter: Studienanf. = b	Deutsche Studierende 1)					
		Bundesgebiet		Aachen		Braunschweig	
		insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
Architektur	a	3 001	182	430	21	415	22
	b	46	4	-	-	24	2
Bauingenieurwesen	a	4 220	8	643	1	349	1
	b	100	-	9	-	10	-
Geodäsie (Vermessungswesen)	a	323	-	-	-	4	-
	b	-	-	-	-	-	-
Maschinenbauwesen (einschl. Schiffbau)	a	5 215	14	1 203	2	542	1
	b	61	-	19	-	10	-
Elektrotechnik	a	3 904	3	926	1	306	-
	b	34	-	6	-	5	-
Berg- und Hüttenwesen	a	1 203	9	1 282	9	-	-
	b	63	-	62	-	-	-
Landwirtschaft, Gartenbau, Nebengewerbe	a	789	81	-	-	-	-
	b	1	-	-	-	-	-
Forst- und Holzwirtschaft	a	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-
Pharmazie	a	541	259	120	67	243	115
	b	83	43	13	9	42	19
Naturwissenschaften	a	4 142	308	457	56	510	69
	b	200	40	61	12	38	8
davon: Mathem., Physik, Geophysik, Astronomie, Meteorologie	a	1 701	120	230	26	131	0
	b	133	17	39	8	8	1
Chemie	a	2 192	204	227	30	333	7
	b	136	19	22	4	28	6
Sonstige Naturwissenschaften	a	249	64	-	-	54	17
	b	17	4	-	-	2	1
Wirtschaftswissenschaften (einschl. Handelslehrer), Soziologie	a	449	49	-	-	30	2
	b	139	12	-	-	23	2
Kulturwissenschaften	a	165	25	-	-	24	7
	b	17	10	-	-	7	3
Sonstige Fachrichtungen und ohne Angabe	a	1	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	a	24 113	1 010	5 061	157	2 511	211
	b	932	109	170	21	159	34

1) Ohne Beurlaubte - a) Sprachwissenschaften - b) Wirtschaftsingenieur-Studium

anfänger an den Technischen Hochschulen

Fachrichtungen u. Hochschulen

sonstiger 1953

an Technischen Hochschulen									
Darmstadt		Hannover		Karlsruhe		München		Stuttgart	
insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
379	10	311	26	364	10	531	36	651	41
2	-	3	-	-	-	3	-	14	2
606	1	649	2	745	1	623	-	525	-
1	-	3	-	63	-	4	-	10	-
9	-	64	-	65	-	129	-	52	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
523	1	556	-	669	6	774	3	746	1
-	-	1	-	17	-	4	-	10	-
492	-	392	2	549	-	615	-	544	-
-	-	-	-	7	-	4	-	12	-
-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
-	-	250	53	-	-	539	20	-	-
-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	170	77	-	-	-	-
-	-	-	-	20	15	-	-	-	-
576	30	429	30	562	57	640	44	952	92
16	2	41	7	53	4	3	1	76	6
197	10	202	20	106	13	356	17	399	26
-	-	30	5	20	1	1	1	27	1
19	20	227	10	363	37	265	19	390	34
16	2	11	2	25	3	2	-	34	2
-	-	-	-	13	7	27	0	155	32
-	-	-	-	-	-	-	-	15	3
-	-	42	6	143	12	-	-	234	29
-	-	14	-	25	-	-	-	77	10
122	3	-	-	-	-	-	-	19a)	15a)
2	-	-	-	-	-	-	-	8	7
-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2 767	61	2 693	127	3 475	171	3 061	113	3 725	170
21	2	62	7	193	19	20	1	207	25

5. Die deutschen Studierenden und Studienanfänger an den sonst

Sommer

Fachrichtung	Studierende insgesamt = a darunter: Studienanf. = b	Deutsche Studierende									
		Bundesgebiet		Berg- akademie Clausthal		Tierärztliche Hochschule Hannover		Landwirtschaft- liche Hochschule Hohenheim		Wirtschafts- hochschule Mannheim	
		insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
Evangelische Theologie	a	456	29	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	126	6	-	-	-	-	-	-	-	-
Katholische Theologie	a	1 648	4	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	145	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeine Medizin	a	30	10	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zahnmedizin	a	7	2	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tiermedizin	a	509	28	-	-	509	28	-	-	-	-
	b	43	5	-	-	43	5	-	-	-	-
Pharmazie	a	18	11	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	7	6	-	-	-	-	-	-	-	-
Rechtswissenschaften	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaftswissenschaften	a	1 724	197	-	-	-	-	-	-	816	88
	b	218	36	-	-	-	-	-	-	147	26
Politische Wissenschaften	a	83	10	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	19	3	-	-	-	-	-	-	-	-
Kulturwissenschaften	a	21	3	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sprachwissenschaften	a	58	14	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	3	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Naturwissenschaften	a	493	34	89 ^{a)}	5 ^{a)}	-	-	-	-	-	-
	b	20	1	6	-	-	-	-	-	-	-
Landwirtschaft, Gartenbau, Nebengewerbe	a	394	21	-	-	-	-	394	21	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Architektur	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vermessungswesen (Geodäsie)	a	47	-	47	-	-	-	-	-	-	-
	b	9	-	9	-	-	-	-	-	-	-
Berg- und Hüttenwesen	a	684	4	684	4	-	-	-	-	-	-
	b	87	-	87	-	-	-	-	-	-	-
Musik	a	2 227	998	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	351	163	-	-	-	-	-	-	-	-
Bildende Künste	a	1 154	382	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	171	74	-	-	-	-	-	-	-	-
Leibesübungen	a	248	76	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	54	19	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Fachrichtungen und ohne Angabe	a	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	a	9 802	1 025	820	9	509	28	394	21	816	88
	b	1 257	314	102	-	43	5	-	-	147	26

1) Ohne Beurlaubte. - ^{a)} Darunter Studierende mit der Fachrichtung Stein und Erden. - ^{b)} Einschl. Sozialwissenschaften.

Fachrichtung	Studierende insgesamt = a darunter : Studienanfänger-b	Deutsche Studierende 1)									
		Philosophisch-Theologische Hochschulen									
		Freising		Fulda		Königstein		Paderborn		Passau	
		insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
Evangelische Theologie	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Katholische Theologie	a	139	2	141	-	89	-	240	-	83	-
	b	-	-	18	-	9	-	62	-	-	-
Allgemeine Medizin	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zahnmedizin	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tiermedizin	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pharmazie	a	-	-	-	-	-	-	-	-	3	1
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	2	1
Rechtswissenschaften	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaftswissenschaften	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Politische Wissenschaften	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kulturwissenschaften	a	1	1	-	-	-	-	1	-	3	1
	b	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Sprachwissenschaften	a	-	-	-	-	-	-	-	-	2	1
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Naturwissenschaften	a	-	-	-	-	-	-	-	-	4	2
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Landwirtschaft, Gartenbau, Nebengewerbe	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Architektur	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vermessungswesen (Geodäsie)	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berg- und Hüttenwesen	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Musik	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bildende Künste	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leibesübungen	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Fachrichtungen und ohne Angabe	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	a	140	3	141	-	89	-	241	-	95	5
	b	-	-	18	-	9	-	63	-	3	2

1) Ohne Beurlaubte. - 2) Die Belegung der einzelnen Hochschulen ist der Tabelle 1 Seite 11 zu entnehmen.

Hochschulen des Bundesgebietes nach Fachrichtungen und Hochschulen

mester 1953

an sonstigen Hochschulen													
Regensburg		Theologische Fakultät Trier		Ev. landeskirchl. Hochschulen 2)		Ev. freikirchl. Hochschule Oberursel		Hochschulen für Musik 2)		Hochschulen für bildende Künste 2)		Sporthochschule Köln	
insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
-	-	-	-	436	29	20	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	124	6	2	-	-	-	-	-	-	-
181	-	243	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5	-	31	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
30	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
64	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
49	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
225	13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	2 227	998	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	351	163	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1 154	382	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	171	74	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	248	76
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	54	19
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
573	44	243	-	436	29	20	-	2 227	998	1 154	382	248	76
22	1	31	-	124	6	2	-	351	163	171	74	54	19

6. Die Studierenden an den Hochschulen von West-Berlin

a Die deutschen und ausländischen Studierenden nach Hochschulen im Sommersemester 1953

Hochschule	Studierende									
			Deutsche					Ausländer		
	insgesamt	weibl.	insgesamt	und zwar		beurl. Studienanfänger	insgesamt	und zwar		
				insgesamt	weibl.			weibl.	beurl. Studierende	
Freie Universität, Berlin-Dahlem	5 996	1 656	5 904	1 632	691	271	473	92	24	6
Techn. Universität, Berlin-Charlottenburg	3 244	225	3 209	223	194	20	156	35	2	1
Kirchl. Hochschule, Berlin-Zehlendorf	227	48	225	48	18	6	12	2	-	-
Deutsche Hochschule f. Politik, Berlin-Schöneberg	463	68	454	67	1	-	66	9	1	1
Hochschule für Musik, Berlin-Charlottenburg	461	190	450	188	32	11	47	11	2	-
Hochschule f. bild. Künste, Berlin, Wilmersdorf	651	298	644	293	51	33	40	7	5	1
Insgesamt	11 042	2 485	10 886	2 451	987	341	794	156	34	9

b Die deutschen Studierenden¹⁾ und Studienanfänger nach Fachrichtungen und Hochschulen

Fachrichtung	Studierende insgesamt = a darunter Studienanfänger = b	Sommersemester 1952	Wintersemester 1952/53	Sommersemester 1953	davon					
					Freie Universität		Technische Universität		Sonstige Hochschulen	
					insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
Evangel. Theologie	a	353	238	213	-	-	-	-	213a)	42a)
	b	15	21	18	-	-	-	-	18a)	6a)
Kathol. Theologie	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	b	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeine Medizin	a	642	725	768	768	251	-	-	-	-
	b	-	56	85	85	39	-	-	-	-
Zahnmedizin	a	269	209	182	182	68	-	-	-	-
	b	1	8	12	12	5	-	-	-	-
Tiermedizin	a	166	191	191	191	32	-	-	-	-
	b	38	27	25	25	6	-	-	-	-
Pharmazie	a	310	295	301	240	113	61	32	-	-
	b	29	53	41	33	24	8	4	-	-
Rechtswissenschaften	a	675	644	713	713	106	-	-	-	-
	b	14	98	159	159	32	-	-	-	-
Wirtschaftswissenschaften	a	1 405	1 378	1 359	950	144	409	40	-	-
	b	139	114	108	83	19	25	2	-	-
Politische Wissenschaften	a	451	457	388	-	-	-	-	388 ^{b)}	56 ^{b)}
	b	66	61	1	-	-	-	-	1 ^{b)}	-
Kulturwissenschaften	a	670	683	635	635	196	-	-	-	-
	b	78	33	62	62	24	-	-	-	-
Sprachwissenschaften	a	705	673	672	672	295	-	-	-	-
	b	64	36	94	94	54	-	-	-	-

nach: 6. b Die Deutschen Studierenden ¹⁾ und Studienanfänger nach

Fachrichtungen und Hochschulen

Fachrichtung	Studierende insgesamt = a darunter . . . Studienanf. = b	Sommersemester 1952	Wintersemester 1952/53	Sommersemester 1953	davon					
					Freie Universität		Technische Universität		Sonstige Hochschulen	
					insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
Naturwissenschaften	a	1 532	1 561	1 606	1 017	268	589	59	-	-
davon :	b	121	107	162	121	57	41	8	-	-
Math., Physik, Geophysik, Astronomie, Meteorologie	a	584	567	566	368	54	198	11	-	-
	b	45	31	56	43	16	13	-	-	-
Chemie	a	648	685	722	331	81	391	48	-	-
	b	39	57	69	41	19	28	8	-	-
Sonstige Naturwissenschaften	a	300	309	318	318	133	-	-	-	-
	b	37	19	37	37	22	-	-	-	-
Landwirtschaft und Gartenbau	a	162	200	217	-	-	217	26	-	-
	b	1	60	6	-	-	6	1	-	-
Architektur	a	361	373	351	-	-	351	38	-	-
	b	3	37	17	-	-	17	2	-	-
Waldingenieurwesen	a	488	469	420	-	-	420	3	-	-
	b	-	50	21	-	-	21	-	-	-
Sozialwissenschaft	a	50	44	40	-	-	40	2	-	-
	b	-	2	-	-	-	-	-	-	-
Schiffbauingenieurwesen	a	415	437	426	-	-	426	3	-	-
	b	10	61	25	-	-	25	-	-	-
Elektrotechnik	a	402	420	412	-	-	412	5	-	-
	b	22	55	28	-	-	28	3	-	-
Erzbergbau- und Hüttenwesen	a	80	100	128	-	-	128	2	-	-
	b	1	18	23	-	-	23	-	-	-
Medizin	a	483	460	403	-	-	-	-	403 ^{c)}	159 ^{c)}
	b	46	44	32	-	-	-	-	32 ^{c)}	11 ^{c)}
Bildende Künste	a	624	607	604	-	-	-	-	604 ^{d)}	280 ^{d)}
	b	51	51	51	-	-	-	-	51 ^{d)}	33 ^{d)}
Übungen	a	59	51	63	63	30	-	-	-	-
	b	6	3	17	17	11	-	-	-	-
Insgesamt	a	10 302	10 215	10 092	5 431	1 503	3 053	210	1 608	537
	b	705	995	987	691	271	194	20	102	50

¹⁾ Ohne Beurlaubte. - a) Kirchliche Hochschule. - b) Deutsche Hochschule für Politik. - c) Hochschule für Musik. - d) Hochschule für bildende Künste.